

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mehrt auf Beiträge zur internationalen Kooperation im Ausland einrichten. Es sei klar, dass in diesem Zusammenhang Fragen der Neutralität aufgeworfen würden. Für Korpskommandant Scherrer ist die Neutralität als Grundlage der Schweizer Politik unbestritten; das Neutralitätsrecht stecke den Rahmen ab. Die Umsetzung der Neutralitätspolitik hingegen lasse Freiheiten zu. Diesen Handlungsspielraum gelte es auszunutzen. Konkret stelle sich zum Beispiel die Frage der Bewaffnung unserer Friedenstruppen zum Selbstschutz. Scherrer legte ein klares Bekenntnis zur Milizarmee ab. Sie sei ein Teil unseres gesellschaftlichen Wesens und unseres politischen Systems. Im übrigen lasse sich die Leistungsfähigkeit der Milizarmee durchaus mit einem Profisystem messen, erklärte der ehemalige Kommandant der Felddivision 7.

Breite Konsultation

Zum Bericht der Strategiekommission Brunner, der im ersten Quartal veröffentlicht werden soll, meinte der Generalstabschef, dieser sei weder ein sicherheitspolitischer Bericht noch ein Armeeleitbild, sondern eine sicherheitspolitische Lageanalyse, der er mit grossem Interesse entgegenstehe. Der Brunner-Bericht werde in eine mehrmonatige, breit abgestützte Konsultation gehen.

Mit Blick auf die immer knapper werdenden Finanzen verlangte Scherrer, dass aus «jedem Franken noch mehr herausgeholt werden müsse». Luxuslösungen werde es nicht mehr geben, «Swissification» könnten wir uns nicht mehr leisten. Rüstungsgüter müssten «ab Stange» gekauft werden, spezifisch schweizerische Anpassungen lägen nicht mehr drin.

VBS-Chef Adolf Ogi: Veränderungen müssen kommen

Den zweiten Teil des Generalstabsrapportes nutzte der Chef des VBS, Bundesrat Adolf Ogi, zu einem sicherheitspolitischen Tour d'horizon. Wie bereits der Generalstabschef betonte auch Bundesrat Ogi die Notwendigkeit, dass sich die Armee den veränderten Gegebenheiten anpasst. Er nannte dabei die drei B: Bedrohung, Budget, Bestände.

Die Bedrohungslage habe sich nach 1989 stark verändert. Heute werde die Armee nicht mehr daran gemessen, wie sie sich auf den unwahrscheinlichsten Fall vorbereite, sondern wie sie auf die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Friedensförderung und Existenzsicherung reagiere. Dazu kämen weitere massive Budgetkürzungen sowie ein Rückgang der Bestände.

Ogi erklärte, er sehe den nächsten Reformschritten zuversichtlich entgegen, sei doch in den letzten zwei Jahren in allen Bereichen des Departements ein gutes Fundament gelegt worden. VBS, Info



Generalstab:

Neue Aufgaben für Urs Peter Stebler

Urs Peter Stebler, von 1991 bis 1997 Informationschef der Generalstabschefs Heinz Häsler und Arthur Liener, wurde auf den 1. Januar 1998 mit neuen Aufgaben betraut.

Der 48jährige Redaktor und eidg dipl. Public-Relations-Berater übernimmt beim Generalstabschef, Korpskommandant Hans-Ulrich Scherrer, die neu geschaffene Stabsstelle Informations- und Kommunikationskonzeption. Als Berater des Generalstabschefs ist er künftig verantwortlich für die Entwicklung der Informations- und Kommunikationskonzeption und des Informationsmanagements im Generalstab.

Zu seinem Tätigkeitsfeld gehören die projektbezogenen Konzeptionsarbeiten im Bereich der Information und Kommunikation für die Langzeitprojekte Armee 200X und EXPO 2001; im Expo-Bereich ist er im Auftrag des Generalstabschefs auch als Sprecher für die Medieninformation zuständig. Im weiteren wird er ein Controlling der Kommunikationsprozesse im Generalstab und in der Armee entwickeln. Nachfolger von Urs Peter Stebler als Informationschef Generalstab ist Martin Bühler, der von 1995 bis 1997 als Informationschef des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) arbeitete. VBS, Info



MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

AARGAUISCHER
MILITÄR-MOTORFAHRER
VERBAND



FAUN-Werksbesichtigung Baumaschinenmesse München

Freitag, 3., bis Sonntag, 5. April 1998

Fr 3. April:

05.30 h Wegfahrt in Windisch, Knecht Carterminal

07.00 h Wegfahrt in Thal, Restaurant Rank
Fahrt auf direktem Weg in modernstem Komfortcar via Ulm – Nürnberg nach

12.00 h Lauf.a.d.P. und Besichtigung des interessanten FAUN-Werks! Mittagessen im Werk. Am späten Nachmittag Fahrt nach München. Hotelbezug im Zentrum der «Weltstadt mit Herz».

Sa 4. April:

Nach dem Frühstück Transfer mit dem Car zum Messegelände der BAUMA und ganzer Tag Aufenthalt an der grössten Baumaschinenmesse der Welt!

So 5. April:

Nach dem Frühstück Rückfahrt via Memmingen an den Bodensee nach Lindau, Mittagshalt. Anschliessend direkte Rückfahrt zu den Einsteigeorten.

Unsere Leistungen:

- Fahrt in modernstem Komfortcar
- Deutsche Beförderungssteuer
- Auf der Hinfahrt 1 Getränk und 1 Sandwich
- FAUN-Werksbesichtigung
- Mittagessen im FAUN-Werk
- 2 Übernachtungen in München in zentralem Hotel, Basis Doppelzimmer
- 2mal Frühstücksbuffet

Preis: Arrangement pro Person Fr 470.– (Einzelzimmerzuschlag Fr 185.–)

Platzzahl: Die Platzzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Poststempels berücksichtigt.

Annulationsversicherung: Falls Sie nicht im Besitz einer privaten Annulationsversicherung sind, ist deren Abschluss obligatorisch (Fr 15.–).

Anmeldung und Auskünfte:

Markus Hofmann, Kührainweg 8, 4803 Vordemwald, Telefon Privat: 062 751 01 41

Varianten:

Eurobus Knecht AG fährt in der Zeit vom 30. März bis 4. April 1998 täglich nach München an die BAUMA. Zur Auswahl stehen 2-Tages- und 1-Tages-Arrangements. Buchung und Beratung unter: 056 461 61 61.

Anmeldetalon

Name	
Vorname	
Adresse	
Plz./Ort	
Anz. Personen	
Zimmer	Doppelzimmer
	Einzelzimmer

Bitte Talon senden an:

Markus Hofmann, Kührainweg 8, 4803 Vordemwald, Telefon Privat: 062 751 01 41

Wasser im Berggebiet – kostbar und gefährlich

Die Alpen sind das Wasserschloss Europas, eine nie versiegende Quelle, die alle Flüsse und Meere speist. Trotzdem ist es gerade im Berggebiet keine Selbstverständlichkeit, im Haus, im Stall und auf den Feldern genügend Wasser zu haben. Wasser ist hier für Menschen, Tiere und Pflanzen seit je eine lebensspendende Kostbarkeit, zu der Sorge getragen werden muss.

Wasser kann jedoch auch zur Gefahr werden, die Jahr für Jahr Elementarschäden verursacht und manchmal auch Menschenleben fordert.

Unter dem Motto «Wasser im Berggebiet – kostbar und gefährlich» sammelt die Schweizer Berghilfe vom 26. Januar 1998 bis zum 8. Februar 1998 – in der im Sammlungskalender der ZEWO zugeteilten Zeit – Geldspenden. Der Sammelprospekt wird in alle Haushaltungen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein verteilt, welche über keinen «Stop-Kleber» am Briefkasten verfügen.

Mit den Spenden unterstützt die Schweizer Berghilfe bauliche Vorhaben im Berggebiet, die der Berglandwirtschaft dienlich sind, wie z.B. Wohn- und Stallsanierungen, Bau von Zufahrten und anderen Erschliessungen, Installationen von Telefon, Strom, Wasser und Abwasser, Kleinseilbahnen und Transportwinden, Erwerb von sinnvollen Geräten und



Maschinen und landwirtschaftlichen Fahrzeugen. Sie hilft bei unverzichtbaren Lufttransporten in Zusammenarbeit mit der REGA und unterstützt Bergbauernfamilien, ja selbst Berggemeinden, Korporationen, Genossenschaften usw. bei Projekten, die nicht Sache der öffentlichen Hand sind (Gemeindeverwaltungen, Kirchen usw.).

Von diesen Sammlungen profitieren auch die eng mit der Schweizer Berghilfe zusammenarbeitenden Werke, wie «Hilfe für Berggemeinden», «Schweizerische Vereinigung für betriebliche Verbesserungen im Berggebiet», «Fellital- und Maderanertalstiftung» und die «Koordinationsstelle für Arbeitseinsätze im Berggebiet», die dafür keine eigenen Sammlungen durchführen.

«Mitenand gah'ts besser»

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Marcel Peier, Geschäftsführer, gerne zur Verfügung (Telefon 01 710 88 33, Fax 01 710 80 84).



Internationale Militärwallfahrt Lourdes Schweizer Delegation

Hptm Qm Plo Cortella, Vicolo ai Mutarei, 6807 Taverno, Telefon 091 994 75 78, Fax 091 994 86 09

40. Internationale Militärwallfahrt Lourdes

Vom 14. bis 19. Mai findet in Lourdes (Frankreich) die 40. Internationale Militärwallfahrt statt. 20 000 Soldaten aus 24 Nationen besuchen jährlich diese besondere Kultstätte der Mutter Gottes. Mit dabei sind jeweils auch 150 bis 200 Teilnehmer aus der Schweiz.

Die Reise und der Aufenthalt in Frankreich werden für die Teilnehmer immer wieder zu einem erlebnisreichen Anlass. Besinnlichkeit und frohes Zusammensein mit Kameraden und Mitmenschen aus an-

dern Ländern vermitteln neue Werte und Freundschaften. Sofern Sie sich angesprochen fühlen, würde es uns freuen, Sie als Lourdes-Pilger begrüßen zu dürfen. Teilnahmeberechtigt in Uniform sind alle Angehörigen der Armee und aus der Wehrpflicht Entlassene. Begleitpersonen können in Zivil dabei sein. Für die Unterkunft in Lourdes stehen ein gut eingerichtetes Zeltlager und Hotels zur Verfügung.

Anmeldung

Ich bin an der Teilnahme interessiert

Reise

- ☐ Bahn, Schlafwagen (2 Bett)
- ☐ Bahn Liegewagen
- ☐ Flug ab Kloten
- ☐ Billettkarte (Fr. 30.-)

Unterkunft

- ☐ Zelt-Militärlager
 - ☐ Hotel 1er-Zimmer
 - ☐ Hotel 2er-Zimmer
 - ☐ Hotel 3er-Zimmer
- Im Zimmer mit:

Militärperson

Grad, Name und Vorname:

Ich nehme teil ☐ in Uniform
☐ in Zivil

Geburtsdatum:

Angehörige

Name und Vorname:

PLZ: Ort:

Strasse:

Geburtsdatum:

Telefon P:

Telefon G:

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Argentinien • Die Luftwaffe hat die ersten von 36 bestellten Douglas A-4 (AR) Skyhawk übernommen. Die ersten von acht bestellten Lockheed P-3B Orion aus Beständen der USN wurden von der argentinischen Flotte akzeptiert. • **Australien** • Die australische Luftwaffe hat drei ehemals eingemottete Lockheed P-3B Orion der USN übernommen als Trainingsflugzeuge für Besatzungen von operationellen U-Boot-Such- und Jagdflugzeugen P-3C Orion. Die General Dynamics F-111-Aardvark sollen fortwährend modernisiert werden und bis im Jahr 2020 im Dienst bleiben. Raytheon-E-Systems, Lockheed Martin und Boeing bewerben sich um einen Auftrag im Rahmen der Ausschreibung «Wegetail». Dabei geht es um die Beschaffung von vier bis sechs AWACS, welche aber leistungsfähiger sein sollen als die Grumman E-2 Hawkeye und billiger als die Boeing E-3 Sentry; die Flugzeuge sollen in den Jahren 2002 bis 2004 abgeliefert werden. • **Deutschland** • Die letzten vier Alpha-Jets der Bundesluftwaffe (WTD 61 in Ingolstadt/Manching) wurden ausser Dienst gestellt. • **Griechenland** • Die amerikanische Regierung hat der Firma Boeing die Bewilligung erteilt, die hochmoderne Boeing F-15E Strike Eagle der griechischen Regierung zum Kauf anzubieten. Russland bewirbt sich mit der Suchoi Flanker ebenfalls um diesen Auftrag. • **Honduras** • Eventuell sollen alle elf 1997 stillgelegten Dassault Super Mistère B2 wieder flugbereit gemacht werden. Die ersten beiden mit israelischer Hilfe moder-

nisierten Flugzeuge wurden kürzlich der honduranischen Luftwaffe übergeben. • **International** • Das Eurofighter-Konsortium, bestehend aus British Aerospace, DASA (Westdeutschland), CASA (Spanien) und Alenia (Italien) plant gegenwärtig den Bau von 620 Eurofighter (232 für die RAF, 180 für die Bundesluftwaffe, 121 für die italienische Luftwaffe und 87 für die spanische Luftwaffe). Es wird ein Ersatz für den Namen «Eurofighter» gesucht, erwogen wird unter anderem «Typhoon», «Taifun», «Tifon», «Tifone». Der russische und der französische Verteidigungsminister erörtern Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen des Transportflugzeug-Projektes FLA (Future Large Aircraft). Im Vordergrund stehen dabei Weiterentwicklungen der AN-70, eines Gemeinschaftsprojektes Russlands und der Ukraine. • **Israel** • Israel Aircraft Industries hat die Modernisierung von 19 Mikoyan & Gurewitsch MiG-21 (Fishbed zu «Lancer»), für die Luftwaffe Kambodschas beziehungsweise von 13 für die Luftwaffe Zambias abgeschlossen. • **Italien** • Auf dem Luftstützpunkt Pratica di Mare wurde die 9. Aerobrigata gebildet. Sie umfasst Flugzeuge folgender Typen: PD-808GE (elektronische Kriegführung), G-222RM und PD-808RM (Kalibration) und Boeing 707 (Luftbetankung). • **Jordanien** • Die ersten vier von 16 Lockheed Martin F-16-Fighting-Falcon, welche eingemottet waren im AMARC (Aircraft Maintenance and Regeneration Center, Tucson, Arizona), wurden kürzlich an die jordanische Luftwaffe abgeliefert. • **Kroatien** • Israel Aircraft Industries und Elbit bewerben sich um einen Auftrag zur Modernisierung kroatischer MiG-21 Fishbed. • **Niederlande** • Die RNLAF hat die letzten acht verbliebenen Fokker F.27-100 Friendships/F.27-300 Troopships an eine südafrikanische Luftfahrtgesellschaft verkauft. • **Panama** • Die Polizei Panamas erhielt aus taiwanesischen Beständen fünf Bell UH-1 Iroquois. • **Portugal** • Vier portugiesische F-16A/B von Monte Real wurden kürzlich im Rahmen der Balkan-Einsätze der NATO nach Aviano AB (USAFE) in Norditalien verlegt. • **Royal Air Force** • Die RAF erwägt gegenwärtig, ab dem Jahr 2015 ihre Flotte von gegenwärtig 80 Harrier GR.7 durch eine Version des U.S. Joint Strike Fighter (JSF) zu ersetzen. In Prüfung ist bezüglich Transportflugzeugen, die bestellen, aber noch nicht gelieferten Lockheed Martin C-130J Hercules II zu verkaufen, um das FLA (European Future Large Aircraft) ab dem Jahr 2005 zu beschaffen. Im Rahmen von Einsätzen der British Joint Rapid Deployment Force könnten als Interimslösung sechs C-17 Globemaster III geleast werden. • **Royal Navy** • Wegen erhöhter Spannungen um die UN-Inspektionsteams im Irak wurde der Flugzeugträger HMS Invincible in die Golf-Region verlegt. • **Russland** • Ein neugebildetes Anbieter-Team, bestehend aus Kamov und Israel Aircraft Industries, bewirbt sich mit dem (modifizierten) KA-52 um den türkischen Auftrag für die Lieferung von Kampfhubschraubern im Wert von 4 Milliarden Dollar. • **Spanien** • Das spanische Landwirtschafts- und Fischereiministerium hat vier CASA 212, welche mit Bendix-Suchradars ausgerüstet sind, für Aufgaben im Bereich des Fischereischutzes bestellt. • **Thailand** • Angehörige des Pentagons suchen zusammen mit der thailändischen Regierung Käufer für acht an die thailändische Luftwaffe gelieferte Boeing McDonnell Douglas F/A-18 Hornet. • **Türkei** • Ein Team von Singapore Aerospace Industries und Israel Aircraft Industries modernisiert 48 türkische Northrop F-5A/B Freedom Fighters, welche dann als Trainer für Lockheed Martin F-16 C/D Fighting Falcon eingesetzt werden sollen. • **USA** • Pro 100 000 Flugstunden ereigneten sich 1997 in den vier Teilstreitkräften der USA durchschnittlich 1,5 schwere Unfälle (Totalverlust, tödlich Verletzte, Invalide oder Sachschaden von über 1 Million Dollar). Die Unfallquote betrug bei der USAF 1,4, bei der USAF 1,3, bei der USN 1,4 und beim USMC 3,8 (letztere höhere Quote hauptsächlich wegen der Harrier II). 76 Flugzeuge gingen bei diesen Unfällen verloren (USAF 31, USN 15, USMC 15). • **US Air Force** • Gemäss einer renommierten Fachzeitschrift gibt die USAF nicht weniger als 38% ihrer «Hardware-Ausgaben» für geheime Flugzeugprojekte aus. Genannt werden im Bericht unter anderen Flugzeugen die «Aurora» (Mach 4,5 bis 6), möglicherweise ein Nachfolger des strategischen Aufklärungsflugzeuges Lockheed SR-71 Blackbird sowie das unbemannte Stealth-Auf-

klärungs-Fluggerät «Tier 3». Kürzlich wurde die 36. Boeing McDonnell Douglas C-17 Globemaster III an das Air Mobility Command abgeliefert. Northrop Grumman hat das 3. Produktionsexemplar E-8C Joint Stars an den 93rd Control Wing, Robbins, AFB, Georgia, abgeliefert. In Groom Lake AS, Nevada, ist auch die 4477th Test Squadron «Red hats» stationiert, welche unter anderem mit MiG-23 Flieger, MiG-29 Fulcrum und Suchoi SU-22 Fitter ausgerüstet ist. Allerdings erscheint weder der Flugplatz noch die genannte Staffel in den offiziellen OB der USAF. • **US Army** • Im Rahmen des Kampfhubschrauber-Programmes RAH-66 Comanche suchen die beiden beteiligten Firmen Sikorsky und Boeing internationale Partner, um die Kosten senken zu können. Das Programm läuft schon seit zehn Jahren; geplant ist die Produktion von 1022 RAH-66 für die USAF. • **US Navy** • Irak: Im Rahmen der verstärkten Präsenz amerikanischer Streitkräfte kreuzen gegenwärtig zwei Flugzeugträger-Kampfgruppen im Persischen Golf. Der gegenwärtig zum Bau vorbereitete Flugzeugträger CVN-77 dient möglicherweise als Versuchsschiff für die nächste Generation mit der Bezeichnung CVX, deren erstes Typschiff im Jahr 2013 verfügbar sein soll. • **Venezuela** • Die Armada Venezolana hat drei weitere Transporter CASA 212 bestellt, welche die schon vorhandenen elf CASA 212 früherer Modelle ergänzen sollen. • **Vereinigte Arabische Emirate** • Es wurden bei Dassault 30 Mirage 2000-9 bestellt, welche im Laufe der nächsten drei Jahre die jetzt im Dienst stehenden Mirage 5 ablösen sollen. Die jetzt schon im Dienst stehenden 33 Mirage 2000 sollen mit französischer Hilfe kampfwertgesteigert werden.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ISRAEL

Gemeinsame Marinemanöver Türkei–Israel–USA

Von Reuven Assor, Jerusalem.

In der ersten Januar-Woche des neuen Jahres fanden gemeinsame Marinemanöver von drei prowestlichen Staaten im östlichen Mittelmeer statt. Israel schickte zwei ihrer grössten Raketenboote vom Typ «Saar 5», die Türkei zwei grössere Raketenschiffe und die USA einen kleinen Zerstörer, «John Brown», von der Sechsten USA-Flotte. Der Befehlshaber der jordanischen Marine nahm am Manöver als Beobachter teil. Die Übung fand in Entfernung von 100 bis 150 km von der israelischen Küste im Raum südlich von Zypern und gegenüber der libanesischen Küste statt. An Bord eines israelischen Boote befand sich der Befehlsstab des Manövers. Der erklärte Zweck der Übung war die symbolische Rettung von Mannschaften von zwei «gekennterten Schiffen». Die gemeinsame Rettungsaktion holte sechs Wachspuppen (Bezeichnung «Oskar») mit Hubschrauber an Bord der gemeinsamen Flottille. Der Verteidigungsminister Israels, General Izhak Mordechai, landete per Hubschrauber an Bord des Schiffes des Befehlsstabes, um den Manövern kurz beizuwohnen. Er wandte sich von dort per Fernsehen an Syrien und Ägypten, in Zukunft an solchen gemeinsamen Übungen teilzunehmen. Für Beobachter war u. a. von Interesse, dass an Bord der türkischen Schiffe eine relativ grosse Anzahl weiblicher Soldaten teilnahm. Alle Beobachter berichteten über die kollegiale und herzliche persönliche Zusammenarbeit der drei Nationen.

Ägypten, Syrien, aber auch Iran und Irak, die keine Mittelmeer-Anrainer sind, legten heftigen Protest ein. Auch Zypern und Griechenland schienen von der neuen Zusammenarbeit betroffen. In den letzten Jahren kam es zu einer engen Zusammenarbeit zwischen den Militärindustrien, der Marine und der Flugwaffe der Türkei und Israel.

Syrien, das seit vielen Jahren Ansprüche auf den türkischen Sandstach Alexandrette erhebt und das die antitürkische kurdische Irredenta unterstützt,